

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 46

**Artikel:** Neue Fensterkonstruktion

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577502>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Fensterkonstruktion.

In den ersten Tagen dieser Woche war im Helmhaus in Zürich ein für den Schulhaus-Neubau Wädenswil bestimmtes Musterfenster zur Besichtigung ausgestellt. Wir haben diese Ausstellung besucht, um über die neue Konstruktion, welche speziell für Schulen hier zum ersten Mal zur Verwendung kommt, unseren Lesern berichten zu können. Wir möchten an dieser Stelle einschalten, daß die nach Patent Wroblewski ausgeführte Konstruktion für Geschäftshäuser, Sanatorien und Villen bereits mehrfach Verwendung gefunden und sich bestens bewährt hat; es handelte sich jetzt darum, zu entscheiden, ob auch für die Zwecke eines Schulhauses diese Konstruktion Vorteile zu bieten vermag.

Das Wroblewski-Fenster kennzeichnet sich vor allem dadurch, daß der Fensterflügel nach außen und innen übergreifend mit ganzem Gewicht auf einem unteren Falz sitzt. Um einen solchen Flügel zu öffnen, ist es notwendig, ihn vorerst aus diesem Falz zu heben, worauf sich das Fenster wie jedes andere nach innen öffnet. Auch seitlich sind doppelte übergreifende Falze vorgesehen, so daß das Fenster seitlich und unten nach außen übergreift und daß bei Winddruck der Flügel an den Rahmen gedrückt wird, wodurch ein bisher unerreicht dichter Abschluß erzielt wird. Weitere Führungen sind unter der Schlagleiste und überdies am Kämpfer ein Schließblech mit Einfallhaken angeordnet, so daß beim Herablassen des Flügels derselbe überall dicht an den Rahmen gezogen wird.

Die bei dieser Konstruktion notwendige Hebung des Fensterflügels wird durch einen Hebelgriff mit Exzenter-schloß bewirkt. Dieses Schloß kann man an beliebiger Stelle montieren, es kann also die Handhabung bei sehr hoher Brüstung unten, bei Treppenhausefenstern eventuell oben, stets an der zugänglichsten Stelle angeordnet werden, was bekanntlich bei Stangenverschlüssen nicht der Fall ist. Das ausgestellte Musterfenster ist mit Doppelverglasung versehen. Natürlich kann die Konstruktion auch für einfache Verglasung Verwendung finden; es will uns aber scheinen, daß dieselbe in erster Linie für die Doppelverglasung Vorteile bietet.

Es gibt schon eine Reihe guter Konstruktionen für doppelte Verglasung, doch der allgemeinen Einführung derselben hat der Umstand geschadet, daß der Abschluß nach unten nicht dicht genug war. Die bekannten großen Vorteile der doppelten Verglasung werden durch die Wroblewski-Konstruktion einen erhöhten praktischen Wert erhalten. Die Wroblewski-Beschläge sind einfach, solid und elegant. Das Exzenter-schloß ist durchwegs aus Flußstahl gedreht. Die übrigen Teile bestehen aus Stahl oder Temperguß. Der Hebelgriff ist an dem einen Flügel des Musterfensters abnehmbar mit Dornverschluß ausgeführt, was sowohl für Schulen als für Krankenhäuser sowie für Irenenhäuser vorteilhaft scheint.

Wir glauben, unser Urteil dahin resumieren zu sollen, daß die Wroblewski-Konstruktion die Möglichkeit bietet, ein Fenster von vorzüglich dichtem Abschluß und gefälligem Aussehen zu bauen, dessen Handhabung leicht und zuverlässig ist.

## Verschiedenes.

† Emil Näf-Hatt in Zürich starb vorletzten Samstag im Alter von 68 Jahren. Er war seiner Zeit einer der größten Bauunternehmer der Stadt Zürich, in der er ganze Quartiere schöner Bauten erstellte. In den letzten Jahren arbeitete er in uneigennützigster Weise für das Gedeihen des Verschönerungsvereins, der ihm viele wichtige Schöpfungen verdankt.

**Gmündertobelbrücke.** (Korr.) Um leicht möglichen Mißverständnissen vorzubeugen, wollen wir bemerken, daß das Lehrgerüst der Gmündertobelbrücke, wovon in No. 44 dieses Blattes eine prächtig gelungene Aufnahme enthalten ist, von Herrn Professor Emil Mörsch, in Zürich V. projektiert worden ist, dem auch die Oberleitung über die Ausführung übertragen wurde. Die spezielle Bauleitung wird durch den Kantonsingenieur von Appenzell A.-Rh., Herr Ingenieur A. Sutter, in Herisau, ausgeübt. Der Bau der Brücke erfolgt, wie bekannt, durch die Firma Froté, Westermann & Co. in Zürich und das Lehrgerüst wurde im Auftrag von Herrn Zimmermeister R. Coray erstellt, wie wir übrigens schon mehrmals ausführlich berichtet haben.

**Ein neues Denkmal.** Christian Fischer, dem Begründer der oberländischen Holzschneiderei, soll ein Denkmal errichtet werden. Die Kosten desselben sind auf Fr. 10,000 veranschlagt; das Denkmal-Komitee erläßt unter den Bildhauern eine Konkurrenz.

**Die Nachfrage nach Kuchbaumholz** steigt in der Schweiz von Jahr zu Jahr. Recht schöne Sortimente gehören zur größten Seltenheit. Preise von 100 bis 120 Fr. per Kubikmeter sind nicht zu den höchsten zu zählen. Für geringe Qualität wird per Kubikmeter auch nur 50 bis 60 Fr. bezahlt. Ahornholz gilt je nach Qualität 40—70 Fr. per Kubikmeter.

**Eine Brems- und Krihvorrichtung für Fuhrwagen.** Für alle Fuhrleute ist die von Herrn Graf, Wagnermeister in Rüthenberg (Baselland) erfundene Brems- und Krihvorrichtung unstreitig von großem Werte, indem sie einem längst gesuchten Uebelstande, nämlich dem Rutschen der Wagen, wenn die Bremsvorrichtung in Tätigkeit gesetzt werden muß, gründlich abhilft, sei es bei Eis und Schnee, oder im Sommer auf steilen Straßen. Schreiber dieser Zeilen, der die Vorrichtung genau kennt, macht es sich zur Pflicht, diese Erfindung allen Fuhrleuten aufs wärmste zu empfehlen. Während ich früher immer riskierte, daß mein Wagen auf der steilen Straße überflürzen könnte infolge Rutschung, kann ich jetzt auch bei Glatteis ganz gefahrlos den Berg hinunterfahren.

(„Baselländsch. Ztg.“)

**Neue Konstruktion von Bettstätten.** Nach 30jähriger Tätigkeit und Erfahrung in seinem Verufe ist es Herrn Jttensohn, Sattler in St. Margrethen (Rhodental), auf Grund langen Versuchs und Probierens gelungen, eine neue Art Bettstellen zu konstruieren, bei der das lästige „Herauslupfen“ der Matratzen für die Reinigung in Wegfall kommt und letztere daher viel leichter macht. Es sind dazu von nun an nicht mehr zwei Personen nötig, sondern es kann bequem durch eine allein besorgt

# E. Beck

**Pieterlen bei Biel - Bienne**

Telephon
Telegraph-Adresse:
Telephon

**PAPPBECK PIETERLEN.**

Fabrik für

**la. Holzcement**

**Isolirplatten**

**Dachpappen**

**Isolirteppiche**

**Korkplatten**

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**

**Deckpapiere**

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.

820 u